

Pressemitteilung 10. November 2008

JUSOS unterstützen SchülerInnen-Demo am 12. November

„Wenn bloßes Bitten und Fordern nichts mehr bringt, dann ist es das Recht der Braunschweiger SchülerInnen, auf die Straße zu gehen und für Ihre Rechte zu kämpfen“, bekräftigt der Braunschweiger JUSO-Vorsitzende William Labitzke die Intention des Schulstreikes. Auch die Braunschweiger JUSOS werden den Schulstreik am kommenden Mittwoch unterstützen, da sie sich in Ihren langjährigen bildungspolitischen Forderungen bestätigt sehen.

Empört zeigte sich JUSO-Vorsitzender William Labitzke über die Vorwürfe der Jungen Union Braunschweig gegenüber dem Stadtelternrat und dem Studentenwerk: „Ich finde es gut, dass der Stadtelternrat und das Studentenwerk hinter den gestellten Forderungen stehen und diese SchülerInnendemo unterstützen.“ Diese Unterstützung zeigt, dass breite Bevölkerungsgruppen die aktuellen Bildungsprobleme erkannt haben.

„Dass junge Menschen auf die Straßen gehen und für Ihre Rechte kämpfen passt anscheinend nicht in das Demokratieverständnis der Jungen Union!“ kritisiert Labitzke die Haltung der Jungen Union nicht nur in diesem Thema. Dass die JU nur der CDU-Führung in Braunschweig und Hannover „nachplappere“, sei erschreckend, aber leider wenig verwunderlich. „Es ist schon ein Unterschied, ob man sich als kritischer Jugendverband sieht, der eigene Ideen entwickelt und auch mal die eigene Partei kritisiert oder nur eine beliebige Jugendorganisation ist, die brav der Mutterpartei zunickt“, so Labitzke weiter. Besonders in der Bildungspolitik gebe es gegenüber der CDU-FDP-Landesregierung genug zu kritisieren!